

## Bericht zur Alpinen Ausbildung

von Achim Glang und Agnes Kemper

Die diesjährige Alpine Ausbildung fand vom 03.-07.2023 Juli am Taschachferner in den Ötztaler Alpen unter der Leitung von Andreas Kolb statt. Mit Agnes, Xuin, Peter, Roland, Achim, und Nick hatten sich hierzu insgesamt 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Das Ausbildungsziel war, uns das Bewegen auf Eis und Schnee sowie das Verhalten bei Stürzen näher zu bringen. Auch Knotenkunde und Sicherungstechniken für das Gehen in der Seilschaft und für die Spaltenbergung standen mit auf dem Programm. Ausgangspunkt hierfür war die Ausbildungshütte Taschachhaus auf 2.434m Höhe, die wir als eine moderne Hütte mit sehr gutem Essen erlebt haben.

Um am ersten Tag pünktlich beim Treffpunkt am Mittelberg im Pitztal zu sein, war bereits gegen 5 Uhr Abfahrt im Raum Speyer. Die frühe Abfahrtszeit hat sich vor allem für die Mitfahrer des zuerst angekommenen Auto gelohnt, da sie noch rechtzeitig im Tal ankamen, um ihre schweren Rucksäcke mit der Transport-Seilbahn bequem zum Taschachhaus transportieren zu lassen. Aber auch die drei anderen Teilnehmer meisterten den 3-stündigen Aufstieg mit dem Gepäck. Nach der Ankunft hatte wir Zeit das Matratzenlager zu beziehen und uns gegenseitig kennen zu lernen. Nach dem Abendessen gab es dann mit Knotenkunde die erste Lektion der Woche.

Am zweiten Tag machten wir uns gegen 7:30 Uhr zu einem Schneefeld auf, um uns mit dem Bewegen und den Eigenschaften von Schnee als Untergrund auseinander zu setzen. Dabei übten wir nicht nur das Gehen, sondern auch das Verhalten bei Sturz und sichernde Maßnahmen. Hierfür kamen mit Gamaschen und Regenhose auch die ersten Ausrüstungsgegenstände zum Einsatz.

Danach kehrten wir für die Mittagspause zurück zum Taschachhaus, und schwitzten in der Sonne während wir unser Brot aßen. Danach sollte es dann erstmals auf den Taschachferner gehen, einem der großen Gletscher Nordtirols, der in den letzten Jahren aber leider immer weiter abschmilzt und sich dadurch zurückzieht. Das bedeutet auch, dass der Fußweg zum Eis immer weiter wird und inzwischen mehr als eine Stunde beträgt. Auf dem Weg zum Gletscher zogen dann aber innerhalb kurzer Zeit schwarze Gewitterwolken auf und es begann heftig zu regnen. Dadurch musste die Ausbildung für diesen Tag leider abgebrochen werden und wir kehrten zum Taschachhaus zurück. Der Nachmittag blieb dennoch nicht ungenutzt. Unser Ausbildungsleiter Andreas wurde im Würfelspiel Kniffel ausgebildet.



Am dritten Tag ging es dann gleich morgens auf den Taschachferner und so kamen auch Steigeisen, Klettergurt und Helm sowie Seile und Karabiner zum Einsatz. Am Vormittag übten wir das Gehen mit Steigeisen auf Eis. Der Schwerpunkt lag beim Gehen am Hang mit der jeweils richtigen Fußstellung und der Gebrauch des Eispickels. Bevor dann nachmittags wieder ein Gewitter aufzog und wir den Rückzug antreten mussten, konnte noch das Gehen in der Seilschaft und auch die Spaltenbergung geübt werden. Auch an diesem Nachmittag sollte die Zeit bis zum Abendessen nicht ungenutzt bleiben. In der Kletterhalle des Taschachhauses übten wir das Sichern und Abseilen mit und ohne Abseilgerät. So konnte beim Klettern auch noch unsere unverbrauchte Energie verbrannt werden.



Am nächsten Tag ging es dann ein weiteres Mal auf den Taschachferner. Wir übten Spaltenbergung mit der losen Rolle (einem Verfahren für eine 3-Seilschaft). Nachmittags bildete das Klettern an der Eiswand mit Eisgeräten einen gelungenen Abschluss der Ausbildung.

In der letzten Nacht hatten wir in unserem Matratzenlager noch einmal die Gelegenheit der eindrucksvollen „Schnarch-Sinfonie“ zu lauschen, bevor wir am Freitag nach dem Frühstück ins Pitztal abstiegen.

Trotz verschiedener Charaktere waren wir eine homogene Gruppe, die sich immer prima verstand und man sich gegenseitig geholfen hat. Neben der Anstrengung, die eine solche Ausbildung mit sich bringt, hatten wir auch immer viel Spaß.

Wir bedanken uns alle bei Andreas Kolb für die Durchführung der Ausbildung. Wir haben ihn als aufmerksamen, sympathischen, ruhigen, besonnenen und stets freundlichen Menschen kennengelernt. Seinen Stoff konnte er allen verständlich vermitteln. Wir danken Andreas ganz herzlich für die schöne und lehrreiche Woche mit ihm!

